

INHALT

Einleitung: Das Gespräch ist nicht selbstverständlich	9
I. <i>Was für die Freiheit spricht</i>	15
Die Gruppe — ihre Dynamik und ihre Grenzen	15
Das Erkenntnisinteresse entscheidet	25
II. <i>Die Frage nach der Wirklichkeit</i>	35
Frage nach dem Sinn — Antworten ohne Sinn	35
Wendung zum Subjekt	42
III. <i>Emanzipatorische Lernziele</i>	53
Wer oder was soll „bewältigt“ werden?	53
Die Zukunft wollen	62
IV. <i>Sprache und Beziehung</i>	71
Die Welt offen bestehen können	71
Sich über die Frohbotschaft freuen können	82
V. <i>Das unerlöste Ich</i>	95
Bewußtseinszensur und Dechiffrierung des Unbewußten	95
Das unbewußte Du	106
VI. <i>Religionskritik — zum Beispiel nach Sigmund Freud</i>	117
Heilsbedürfnis als Sinnbedürfnis	117
Glauben als Übergang	129

<i>VII. Entideologisierung der Familie</i>	141
Familie und Seelenmechanik	141
Von der Sicherheit der Unsicherheit	153
 <i>VIII. Friede und Versöhnung</i>	 167
Erlösung als Antwort	167
Gespräch als Seelsorge	177
 <i>IX. Verantwortung — das Ende der Angst</i>	 187
Stimmung — Bestimmung	187
Nicht „gute Ratschläge“ allein	198
.	.
 Literatur	 209
Verwendete Literatur	209
Weiterführende Literatur	209
 Stichwörter (Gesprächsthemen)	 211